



07. Juni 2011

## Protest des Beamtenbundes

### tbb fordert Abgeordnete zur Korrektur auf

Eine willkürliche Benachteiligung der Beamtinnen und Beamten sieht der tbb beamtenbund und tarifunion thüringen (tbb) im heutigen Kabinettsbeschluss. Im Ergebnis erhalten die Beamtinnen und Beamten nunmehr erst zum 01. Oktober diesen Jahres und damit 6 Monate später als ihre tarifbeschäftigten Kolleginnen und Kollegen eine Besoldungserhöhung um 1,5%. Auch die Anpassung im nächsten Jahr erfolgt zeitversetzt um drei Monate. Erst zum 01. April 2012 wird die Besoldung um 1,9% erhöht zzgl. einer Sockelbetragserhöhung um 17€. Die im März noch hart erkämpften Einmalzahlungen für die Tarifbeschäftigten sollen nicht für ihre verbeamteten Kollegen gelten.

„Ein herber Schlag für alle Thüringischen Beamtinnen und Beamten und für uns vollkommen unverständlich“, so Helmut Liebermann, Landesvorsitzender des tbb. „Diese Besoldungsanpassung schließt faktisch die Beamtinnen und Beamten von der allgemeinen Einkommensentwicklung aus“, ergänzt Burkhard Zamboni, stellvertretender Landesvorsitzender des tbb und Vorsitzender der komba Gewerkschaft Thüringen. „Durch die zeitversetzte Anpassung und fortschreitende Inflation dürfte die Anpassung an die allgemeine Einkommensentwicklung nun auch für die Beamtinnen und Beamten in weite Ferne rücken.“

Der tbb kritisiert zudem, dass von Seiten des Finanzministers keinerlei Rechtfertigungsgründe für Kürzungen bei der Übertragung vorgebracht wurden. „Wir hoffen jedoch, dass die Abgeordneten des Landtages hier auf ausreichende Begründung bestehen und die Besoldung der tatsächlichen Einkommensentwicklung anpassen und die Beamtinnen und Beamten somit an der wirtschaftlichen Entwicklung teilhaben lassen.“ Eine Benachteiligung der Beamtinnen und Beamten wird der tbb nicht akzeptieren.

Hilfe wurde den Thüringer Beamtinnen und Beamten bereits durch den Koalitionspartner angeboten. Die SPD hatte auf einem Außerordentlichen Landesparteitag in Suhl vor einer Woche beschlossen, die Forderung nach Übertragung der Tarifiergebnisse zu unterstützen.

V.i.S.d.P.: Burkhard Zamboni (0176.22231250)

pressesdienst